

Kreisverwaltung Uckermark
Pressestelle, Ramona Fischer
Tel.: (03984) 70 10 03
Mobil: 0160 93 85 01 24
Fax: (03984) 70 16 99
Mail: pressestelle@uckermark.de

Prenzlau, den 23.12.2020

Presseinformation

Grundbildung wird weiter gefördert – auch in der Uckermark

Grundbildungszentrum Uckermark erhält Zuschlag für weitere zwei Jahre Projekt-Arbeit an der Kreisvolkshochschule. Die Förderung über rund 219.000 Euro kommt von der EU (ESF-Mittel bewilligt durch das MBSJ) und dem Jobcenter Uckermark.

Über 6 Millionen Erwachsene in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben. Für die Uckermark sind das, heruntergerechnet, zehntausend Personen. Für sie gibt es besondere Kurse und Lehrmaterial. Und eine Einrichtung, die das Lesen-und-Schreiben-Lernen von Erwachsenen in der Region voranbringt: das Grundbildungszentrum Uckermark.

Seit 2015 arbeitet das GBZ mit einem Projektleiter und seit 2020 mit einer weiteren pädagogischen Mitarbeiterin an der Kreisvolkshochschule. Zur Arbeit des GBZ gehören beispielsweise die Beratung von Betroffenen oder die offenen Angebote, wie Lerncafés. Dort werden Personen individuell betreut und mit Möglichkeiten zum eigenständigen Weiterlernen vertraut gemacht. Auch Sensibilisierung und Aufklärung ist Teil der Arbeit des GBZ. So haben sich in den vergangenen Jahren unter anderem das Jugendamt, das Jobcenter und auch die Mitarbeiter*innen der KVHS mit dem Erkennen von Analphabetismus oder mit dem Gebrauch von leichter Sprache beschäftigt.

Was bedeutet es, nicht richtig lesen und schreiben zu können? „Es hat Auswirkungen auf fast alle Bereiche des Lebens. Betroffene sind häufig auf die Hilfe anderer angewiesen“, erklärt Carsten Ablaß, Projektleiter des Grundbildungszentrums Uckermark. Besonders deutlich wurde das auch in diesem Corona-Jahr. Wenn Dinge nur über das Internet zu regeln sind, wird es für Betroffene noch schwerer als sonst. „Es ist irre kompliziert die richtige Hotline einer Behörde zu finden oder gar eine Hilfe zu beantragen, wenn Lesen eine Hürde bedeutet“, so die Erfahrung von Ablaß. Auch Rechnen, Gesundheit, Politik, Haushalt und Familie können Inhalte von Grundbildungsangeboten sein.

Die Förderung von Grundbildung sei immens wichtig für die Betroffenen, erklärt er an einem Beispiel: „Es ist schön zu sehen, wie auch Erwachsene lernen und so ihre Möglichkeiten für den Alltag erweitern. Eine Prenzlauerin kam im März aufgeregt in die Beratung des Grundbildungszentrums. Der Berufsbildungsverein Prenzlau hatte sie zu uns vermittelt. Dass sie nur wenig lesen und schreiben kann, hatte schon Jahrzehnte an ihr genagt. In der Beratung erfuhr sie, dass sie mit diesem Problem nicht alleine ist und es keinen Grund gibt sich dafür zu schämen. Das Grundbildungszentrum vermittelte sie in einen Alphabetisierungskurs an der KVHS. Zusätzlich kommt sie seither regelmäßig in eines der Lerncafés und wird immer vertrauter mit dem PC. Sie kann jetzt auch im Internet lernen und kurze Texte schreiben.“

217 Lerncafés hat das Grundbildungszentrum 2020 in Prenzlau, Templin, Angermünde und Schwedt durchgeführt. Unterstützt werden die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter*innen dabei von sogenannten Lernbegleitern. Nun können die Angebote bis Ende 2022 fest geplant werden. Ziel ist es auch, die Möglichkeiten vor Ort weiter bekannt zu machen, damit Menschen aus der gesamten Uckermark Zugang zu den Angeboten finden.

„Wir freuen uns, dass das GBZ mit seinen erfahrenen und qualifizierten Kollegen die Arbeit hier weiterführen kann. Die geknüpften Kontakte, das Vertrauen der Kursteilnehmenden und die passenden Netzwerke in der Uckermark müssen weiter gepflegt werden“, so die Leiterin der KVHS, Katja Geulen. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Grundbildungszentren ist wichtig. Gerade sind zwei neue GBZ im Land bewilligt worden, im Barnim und in Potsdam-Mittelmark, insgesamt gibt es nun neun. „Es wäre natürlich sinnvoll, wenn Grundbildung nicht nur als Projekt im Zwei-Jahres-Rhythmus gefördert würde, sondern stetig. Es ist für viele Betroffene eine große Überwindung gewesen, den Weg zu uns zu finden – nun wollen sie bei der Stange bleiben.“, so Geulen. Erst einmal können sie das auch. Bis Ende 2022 läuft die Projekt-Verlängerung.

Die Lerncafés in der Uckermark gehen (voraussichtlich mit maximal 5 Personen pro Raum) ab 18. Januar wieder los – ab Februar gibt es dann auch wieder Kursangebote. Und Beratungen – nach Vereinbarung - für Betroffene und ihre Familien, Betreuungspersonen, Ämter, Firmen, etc.

Ansprechpersonen dafür sind Carsten Ablaß und Simone Schmidt Tel. 03984 2551

((Ansprechpersonen für Presseanfragen: GBZ Carsten Ablaß, KVHS Katja Geulen Tel. 03984 2551))

Anlagen 2 Fotos von der Exkursion nach Potsdam zur EinheitsExpo mit der KVHS und dem GBZ im September 2020

In Vertretung

gez. Ute Armenat